


MAX REINHARDT
SEMINAR


Joseph Haydn
Institut für Kammermusik
und Neue Musik


Reichenau
an der Rax


Apartment-Wien



Reichenau an der Rax, Gerhardthof
Das Erdbeben-Concerto
Schauspiel mit Musik von George Tabori

in Kooperation mit dem Max Reinhardt Seminar der mdw
und dem Joseph Haydn Institut für Kammermusik
und Neue Musik der mdw

isaFestival 2022 „Always anew“
Mittwoch, 17. August, 19.30 Uhr

Univ.-Prof. Dr. h.c. Johannes Meissl
Vizerektor für Internationales und Kunst der mdw
Künstlerischer Leiter der isa

Ira Süssenbach (she/her)

Regie

Noémi Borcsányi-Andits (she/her), Bühnen- und Kostümbild

Aila Ben Franken (she/they/he), Schauspiel

Ida Golda (she/her), Schauspiel

Roberto Romeo (he/him), Schauspiel

Rubik Quartet, Österreich

Janay Tulenova, Violine

Zarina Imayakova, Violine

Nicholas Hughes, Viola

Urh Mrak, Violoncello

Warnhinweis:

**Einige Szenen haben stroboskopische Effekte,
die lichtempfindliche Zuschauer_innen beeinträchtigen können.**

Vorstellung ohne Pause, Dauer ca. 70 min

Bühnenrechte:

Verlag Gustav Kiepenheuer · Bühnenvertriebs-GmbH

Schweinfurthstraße 60 · D - 14195 Berlin (Dahlem)

Deutsche Übersetzung von Ursula Grützmacher-Tabori

WERKSTATTGESPRÄCH nach Ende der Vorstellung

Ira Süssenbach, Regisseurin

Evelyne Polt-Heinzl, Literaturwissenschaftlerin

Anna Maria Krassnigg, Regie-Professorin

am Max Reinhardt Seminar

Johannes Meissl, Künstlerischer Leiter der isa,
Vizerektor für Internationales und Kunst der mdw

MUSIK

Ausschnitte aus

Joseph Haydn (1732-1809)

Streichquartett D-Dur op. 76/5 Hob.III:79

4. Finale. Presto

Joseph Haydn

Streichquartett D-Dur op. 76/5 Hob.III:79

1. Allegretto

Sergej Prokofieff (1891-1953)

Violinkonzert Nr. 1 D-Dur op. 19

2. Scherzo. Vivacissimo

Claude Debussy (1862-1918)

Streichquartett g-Moll op. 10

2. Assez vif et bien rythmé

György Ligeti (1923-2006)

Sonate für Viola solo

2. Loop

Billie Eilish (*2001), Finneas O'Connell (*1997) / arr. Kathy

McMillen

„bad guy“

Kurt Weill (1900-50), Bertolt Brecht (1898-1956)

„Die Moritat von Mackie Messer“

Claude Debussy

Streichquartett g-Moll op. 10

3. Andantino, doucement expressif

Das Erdbeben-Concerto von George Tabori in der Inszenierung von Ira Süßenbach

Für diese Inszenierung überarbeitete die russisch-österreichische Regisseurin Ira Süßenbach die für das Berliner Ensemble entstandene Farce von George Tabori (2002). Sie reduzierte die Originalbesetzung auf drei Personen und erweiterte das Ensemble für die isa – Internationale Sommerakademie der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien um ein Streichquartett mit feurigem Repertoire.

Alles dreht sich im Kreis und ist immer dasselbe. Alles ist wie immer, aber immer schlimmer. Das Leben macht keinen Sinn, und doch ist es das Schönste, was uns Gott gegeben hat. Diese Dichotomie auszuhalten: Wer, wenn nicht Tabori, 1914 in Ungarn geboren, zunächst in die USA ausgewandert und ab 1971 bis zu seinem Tod im Jahr 2007 wieder in Europa wirkend, verstand das nur zu gut?

Unter anderen Umständen wären diese drei Gestalten einander nie begegnet. Doch sind die Umstände so, wie sie sind: Ein gemütlicher Abend in der Psychiatrie wird durch böse, musikalische Götter unterbrochen, die ein erschütterndes Erlebnis für die Figuren vorbereitet haben. In einem kollektiven Versuch, die Verluste der Vergangenheit und die Angst vor der Zukunft zu verdrängen, unterhalten sich die drei Protagonist_innen mit auf den ersten Blick harmlosen Spielen, die aber die Hintertür zu den Abgründen des menschlichen (und hündischen) Daseins öffnen. Existenzieller Schmerz und Suche nach Nähe, Sicherheit oder Inspiration führen zu überraschenden Wendungen in dem Dreieck der „Eingesperrten“, die vielleicht doch mehr erkennen, als kühlere Vernunft begreift.

Die Inszenierung gleicht einem Drahtseilakt zwischen makabrem Humor und lebensbejahender Morbidität, nähert sich der verschwommenen Grenze zwischen der absoluten Freiheit und dem totalen Wahnsinn an:

Sagen Sie „Jein“ zum Leben!

Ira Süssenbach (she/her), Regie

Russland

Ira Süssenbach wurde 1992 in Krasnojarsk (Russland) geboren. Sie studierte Ökonomie in Moskau und machte danach Karriere in der Finanzbranche in Wien. Seit 2019 studiert sie Schauspielregie am Max Reinhardt Seminar der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, im Dezember 2021 inszenierte sie als ihre Vordiplom-Inszenierung *der thermale widerstand* von Ferdinand Schmalz. Ihre nächste Premiere ist im November 2022 in der Neuen Studiobühne des Max Reinhardt Seminars zu sehen.

Noémi Borcsányi-Andits (she/her), Bühnen- und Kostümbild

Ungarn

Noémi Borcsányi-Andits wurde 1999 in Szombathely (Ungarn) geboren, wo sie auch Bildhauerei studierte. Ab 2018 Studium der Bühnengestaltung an der Universität für angewandte Kunst Wien. Neben ihren zahlreichen Projekten in Film und Theater ist sie auch als bildende Künstlerin tätig (Ausstellung in Wien 2021). Ihre nächste Arbeit ist die Bühne für eine Diplominnszenierung am Max Reinhardt Seminar der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien im Herbst 2022.

Aila Ben Franken (she/they/he), Schauspiel

Deutschland

Aila Ben Franken wurde in Köln geboren und studiert im vierten Jahr Schauspiel am Max Reinhardt Seminar der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. In der Spielzeit 2021/22 spielte Aila Ben am Burgtheater in der Inszenierung *Mädchen wie die*, die für den STELLA Preis nominiert wurde.

Ida Golda (she/her), Schauspiel

Österreich

Ida Golda wurde 1998 in Wien geboren. 2019 schloss sie ihr Schauspielstudium an der Schauspielschule Krauss ab. Während ihres Studiums spielte sie in diversen Stücken mit, u. a. *Concord Floral* im Volx/Margareten, und drehte außerdem unter der Regie von Paul Harather die Webserie *ZETT*. Zuletzt zu sehen war sie im Dschungel Wien in *Wenn ich groß bin, will ich frau*lenzen*, wofür sie mit dem STELLA20 in der Kategorie „Herausragende darstellerische Leistung“ ausgezeichnet wurde. Ab Herbst 2022 ist sie am Theater an der Gumpendorfer Straße (TAG) in *Onkel Wanja* und in der Wiederaufnahme von *Ein bescheidenere(r) Vorschlag* zu sehen.

Roberto Romeo (he/him), Schauspiel

Deutschland

Roberto Romeo, geboren 2000 in Hanau (Deutschland), begann seine künstlerische Laufbahn im Schultheater seines Gymnasiums und sammelte Erfahrung in diversen Amateurtheatergruppen. Er studiert jetzt das zweite Jahr Schauspiel am Max Reinhardt Seminar der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und ist beim isaFestival 2022 in seiner ersten Produktion zu sehen.

Rubik Quartet

Österreich

Das Rubik Quartet wurde im Januar 2022 in Wien gegründet und besteht aus vier Freund_innen mit ganz unterschiedlichen kulturellen und akademischen Hintergründen, denn die Mitglieder haben in Moskau, den Niederlanden, London und Wien studiert. Ziel ist es, diese unterschiedlichen Erfahrungen und Herangehensweisen zu vereinen, um einen Klang zu erforschen, der so vielfältig und bunt ist wie die Welt, in der wir leben.

Das Rubik Quartet wird vom Quatuor Ébène in München betreut und nimmt darüber hinaus Unterricht bei Johannes Meissl. Im Juni 2022 nahm das Quartett unter der Leitung von Avri Levitan an Musethica teil. Die Mitglieder des Quartetts waren bereits Teilnehmer_innen der European Chamber Music Academy (ECMA), der London Symphony Orchestra String Experience Academy und der Sommerakademie der Wiener Philharmoniker. Sie sind Gastkünstler_innen bei den Festivals Joie de Vivre und Chopin in Österreich und arbeiten regelmäßig mit der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Projekten verschiedener Institute zusammen.

Entsprechend der aktuellen Verordnung der österreichischen Bundesregierung gelten derzeit keine besonderen Corona-Zutrittsregeln für Veranstaltungen.
Das Tragen einer FFP2-Maske während Ihres gesamten Konzertaufenthalts wird jedoch empfohlen.
